

**27. Sonntag  
im Jahreskreis**

Lesejahr C

1. Lesung:  
Habakuk 1,2-3; 2,2-4

2. Lesung:  
2. Timotheus 1,6-8.13-14

Evangelium: Lukas 17,5-10



» In jener Zeit baten die Apostel den Herrn: Stärke unseren Glauben! Der Herr erwiderte: Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn, würdet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen: Entwurzele dich und verpflanz dich ins Meer! und er würde euch gehorchen. «

Am 7. Oktober feiern wir den Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz. Dabei hat das Fest einen ganz profanen Ursprung:



Das christliche Heer hat am 7. Oktober 1571 in der Seeschlacht bei Lepanto über die Türken gesiegt. Da dieser Sieg auf die Fürsprache der Gottesmutter erwirkt sein soll, hat Papst Pius V. 1572 den Festtag eingeführt.

**An den Montagen  
im Oktober um 18 Uhr  
Rosenkranzgebet**

**Wie** einfach es sein kann zu glauben, wenn man Jesus glaubt. Die Winzigkeit eines Korns, sagt Jesus, bringt einen starken Glauben hervor. Einen Glauben, um den die Jünger Jesus gebeten hatten. Ich mag die Frage der Jünger. Ich habe sie oft selber. Die Welt kann müde machen. Die Nachrichten sind angefüllt mit Problemen – bis hin zu Staatenlenkern, die rücksichtslos

ihre eigenen Interessen verfolgen, statt das Wohl der Welt zu bedenken. Da seufze ich manchmal wie die Jünger: Hätte ich doch einen starken Glauben ... Und Jesus sagt nur: Hast du doch; habt ihr doch. Nimm nur ein Korn, setze es in die Erde, pflanze es – und es wächst dir der Glaube. So spricht das Vertrauen.



*Ich bin Gott, der mir nie etwas schuldig war, zu Dank verpflichtet für das, was er mir schenkte, und ich darf nicht etwa meinen, er habe mir das vorenthalten, was er mir nicht gab, oder er habe es mir weggenommen.*

René Descartes

Wir sollen nicht immer ein Danktelegramm vom Himmel erwarten, bloß weil wir getan haben, was uns aufgetragen ist. Wir haben ja nur unsere Pflicht und Schuldigkeit getan und brauchen uns deshalb keinen Orden an die Brust zu heften. Es gilt für uns alle ein Wort des Apostels Paulus, das er zu seinen Mitaposteln und Mitarbeitern gesagt hat: Nicht „Herren des Glaubens“ sollen wir sein, sondern „Diener der Freude“.

**Da begegnen sich  
Himmel und Erde**



In der Güte und der Liebe des Franz von Assisi (Gedenktag: 4. Oktober) kommt der Himmel ein Stück auf die Erde; und im Lobpreis der ganzen Schöpfung hebt der Heilige die Erde ein wenig in den Himmel empor. Wo das Evangelium so gegenwärtig ist wie im Leben des heiligen Franz, da ist auch das Reich Gottes so präsent wie damals in Galliläa zur Zeit Jesu.